

Schriftliche Kleine Anfrage

des Abgeordneten Dr. Anjes Tjarks (GRÜNE) vom 14.03.14

und Antwort des Senats

Betr.: Fluglärm – Betriebszeiten des Flughafens

Die Flughafen Hamburg GmbH hat in einer Protokollerklärung zur Sitzung des Umweltausschusses am 28. Januar 2014 erklärt, dass bei einem Wegfall der Flugbewegungen ab 22 Uhr die Airlines ihre Flugzeuge nicht mehr betriebswirtschaftlich optimal einsetzen könnten. Damit würden Flugzeuge ab Hamburg abgezogen mit dem Verlust der direkten Arbeitsplätze, Flüge in Drehkreuze würden wegfallen, weil die Anschlüsse nicht mehr gewährleistet werden könnten. Der Flughafen könne seine Struktur nicht reduzieren, weil die volle Betriebsfähigkeit (Notfälle) gewährleistet werden müsse. Damit seien die Erlösausfälle des Flughafens direkt ergebniswirksam und dürften mehr als die Hälfte des heutigen Gewinns betragen. Damit entstehe das Risiko, dass der Flughafen über die Zeit seine Fähigkeit zur Eigenfinanzierung verliere und dann auch dem Haushalt der Stadt Hamburg zur Last fallen würde.

Diese Darstellung ist leider nicht wie gefordert nachvollziehbar.

Vor diesem Hintergrund frage ich den Senat:

Der Senat beantwortet die Fragen teilweise auf der Grundlage von Auskünften der Flughafen Hamburg GmbH (FHG) wie folgt:

1. *Wie viele Anflüge und Landungen fanden jeweils in den vergangenen fünf Jahren durchschnittlich am Tag am Hamburger Flughafen statt?*

Bewegungen pro Tag am Hamburger Flughafen (2009 bis 2013):

Jahr	Bewegungen	Tage	Bewegungen pro Tag*
2009	157.764	365	432
2010	157.314	365	431
2011	158.295	365	434
2012	153.072	366	418
2013	143.973	365	394

* zu je 50 Prozent Landungen und Starts

2. *Wie verteilten sich die Anflüge und Landungen jeweils auf welche Stunden am Tag?*
3. *Wie viele Anflüge und Landungen erfolgten insbesondere zwischen 6 Uhr und 7 Uhr und zwischen 22 und 23 Uhr?*

Als Grundlage zur Verteilung „Abflüge und Landungen“ wird beispielhaft der 18. September 2013 dargestellt, da dies ein Tag war, an dem der Flugplan durch die Fluggesellschaften so geflogen wurde, wie es der koordinierte Regelflugplan ohne Flugstreichungen, Verschiebungseffekt aus veränderten Ferienzeiten, Feiertagen, Streiks oder Wettereinflüssen vorsieht:

18. September 2013				
Stunden Uhrzeit	Landungen	Starts	Summe	in %
00 – 01				
01 – 02				
02 – 03				
03 – 04	1*		1*	0,2 %
04 – 05				
05 – 06				
06 – 07	3	18	21	4,1 %
07 – 08	10	19	29	5,7 %
08 – 09	16	15	31	6,1 %
09 – 10	17	18	35	6,9 %
10 – 11	20	15	35	6,9 %
11 – 12	14	17	31	6,1 %
12 – 13	13	20	33	6,5 %
13 – 14	11	11	22	4,3 %
14 – 15	15	15	30	5,9 %
15 – 16	11	18	29	5,7 %
16 – 17	16	14	30	5,9 %
17 – 18	19	20	39	7,7 %
18 – 19	19	20	39	7,7 %
19 – 20	22	15	37	7,3 %
20 – 21	9	13	22	4,3 %
21 – 22	19	8	27	5,3 %
22 – 23	15	1	16	3,1 %
23 – 24	1		1	0,2 %
Summe	251	257	508	100,0 %
* Ambulanzflug				

4. *Wie hoch sind die durchschnittlichen täglichen Einnahmen des Hamburger Flughafens?*

Die täglichen Umsatzerlöse der FHG betragen rund 0,69 Millionen Euro (siehe Geschäftsbericht 2012:
http://www.ham.airport.de/resources/downloads/Geschaeftsbericht_2012-erg.pdf).

5. *Welche Kosten fallen durchschnittlich pro Stunde während der Betriebszeiten des Hamburger Flughafens statt?*
6. *Welche Kosten fallen durchschnittlich pro Stunde außerhalb der Betriebszeiten des Hamburger Flughafens an?*

Die Kosten der FHG lassen sich in der gewünschten Struktur nicht darstellen, da diese in dieser Form nicht erfasst werden.

7. *Wie hoch war der Gewinn des Hamburger Flughafens jeweils in den vergangenen fünf Jahren?*

Der Gewinn des Hamburger Flughafens in den Jahren 2008 bis 2012:

2008: 39,3 Millionen Euro

2009: 35,0 Millionen Euro

2010: 41,8 Millionen Euro

2011: 49,2 Millionen Euro

2012: 39,0 Millionen Euro

Zahlen für 2013 liegen noch nicht vor.

8. *Welche und wie viele Flugzeuge ab Hamburg würden bei einer Reduzierung der Betriebszeiten des Flughafens*

a) *um eine halbe Stunde,*

- b) *um eine Stunde,*
 - c) *um zwei Stunden*
- schätzungsweise abgezogen?*

Geschätzt würden bei einer Beschränkung bis 22 Uhr insgesamt rund 5.400 Flüge mit 660.000 Passagieren pro Jahr und mit ihnen 18,1 Millionen Euro Erlöse wegfallen. Da Hamburg als Notlande-flughafen eine 24-stündige Betriebspflicht hat, würden die Kosten weitgehend unverändert weiterlaufen. Hinzu kommen Umsatzausfälle bei Gastronomie, Einzelhandel, Speditionen, Abfertigern, Airlines und anderen Dienstleistern am Flughafen, die durch die Einschränkung ihr Geschäftsmodell überprüfen könnten. Der tatsächliche Verlust an Flügen, Passagieren und Umsatz dürfte also noch deutlich höher liegen.

Beispiel: Im Zuge der Stationierung von drei easyJet-Maschinen in Hamburg werden diese regelmäßig nach 22 Uhr landen, um drei Tagesumläufe sicherzustellen. Bei einer Betriebseinschränkung ab 22 Uhr würden diese Maschinen voraussichtlich an anderen Orten eingesetzt. Gleiches gilt für Flüge ans Mittelmeer und die Kanarischen Inseln: Hier müssen aus wirtschaftlichen Gründen zwei Tagesumläufe realisiert werden. Dies geht nur unter Ausnutzung der Stunde von 22 bis 23 Uhr.

9. *Wie viele Arbeitsplätze würden damit schätzungsweise in Hamburg verloren gehen?*

Eine Studie im Auftrag des Flughafens Zürich (August 2013) belegt, dass pro 1 Million Passagiere pro Jahr rund 1.000 direkte Arbeitsplätze an einem Flughafen sowie zusätzlich mindestens ein weiteres Drittel an Arbeitsplätzen durch indirekte Beschäftigungseffekte entstehen. Übertrüge man diese Zahlen auf Hamburg, wäre mit einem Abbau von mindestens 1.000 Arbeitsplätzen zu rechnen.

10. *Befürchten der Senat, die zuständige Behörde oder die Flughafen Hamburg GmbH auch einen Abzug von Flugzeugen ab Hamburg, wenn die Reduzierung der Betriebszeiten bundesweit einheitlich vorgenommen würde?*

Ja. Eine derartige Entwicklung würde zudem für den gesamten Wirtschaftsstandort Deutschland eine einseitige Schwächung bedeuten.

11. *Wenn ja, welche und wie viele Flugzeuge ab Hamburg würden bei einer Reduzierung der Betriebszeiten des Flughafens*
- a) *um eine halbe Stunde,*
 - b) *um eine Stunde,*
 - c) *um zwei Stunden*
- schätzungsweise abgezogen, wenn die Reduzierung der Betriebszeiten bundesweit einheitlich vorgenommen würde?*

Siehe Antwort zu 8. Im Übrigen nimmt der Senat zu hypothetischen Fragen grundsätzlich nicht Stellung.

12. *Wie viele Arbeitsplätze würden damit schätzungsweise in Hamburg verloren gehen?*

Siehe Antworten zu 9. und zu 11.

13. *Welche und wie viele Flüge zu Drehkreuzen würden bei einer Reduzierung der Betriebszeiten des Flughafens*
- a) *um eine halbe Stunde,*
 - b) *um eine Stunde,*
 - c) *um zwei Stunden*
- schätzungsweise wegfallen?*

Eine isolierte Betrachtung ist nicht möglich. Im Übrigen siehe Antwort zu 8.

14. *Wie kommt die Flughafen Hamburg GmbH zu der Einschätzung, dass bei einem Wegfall der Flugbewegungen ab 22 Uhr die Erlösausfälle des Flughafens mehr als die Hälfte des heutigen Gewinns betragen würden? Welche Annahmen und welche konkrete Berechnungen liegen dieser Aussage zugrunde?*

In diesem theoretischen Fall (der Flughafen Hamburg hat eine gültige Betriebsgenehmigung) würden die Fixkosten unverändert bleiben und die wegfallenden Erlöse direkt in das Ergebnis einmünden. Im Übrigen siehe Antwort zu 8.